Fragebogen für Überlebende psychiatrischer Institutionalisierung\*

\*Unter Institutionalisierung versteht man jede Zeit, in denen Sie daran gehindert wurden, einen Ort unter Kontrolle der Psychiatrie zu verlassen, oder in der Ihnen von der Psychiatrie Dinge gegen Ihren Willen angetan wurden.

* Was brauchen Sie für sich selbst als Überlebende\*r (vom Staat, der Gesellschaft, oder von anderen)?
* Auf welche Weisen wurde Ihnen durch psychiatrische Institutionalisierung Schaden zugefügt? (Wenn Sie möchten, können Sie beschreiben, was die Psychiatrie Ihnen angetan hat, aber auch, wie sie Ihr Leben und Sei selbst beeinflusst hat.)
* Wie heilen Sie von den Verletzungen/dem Missbrauch/dem Trauma, das durch psychiatrische Institutionalisierung verursacht wurde?
* Gibt es andere Dinge, die sie über Ihr Leben und Überleben sagen möchten und darüber, wer Sie jenseits dieser verheerenden Erfahrung sind?

Fühlen Sie sich frei, zusätzlichen Platz zum Schreiben zu nutzen und zusätzliche Kommentare zu machen.

Sie können Ihren Namen und Ihre Email-Adresse angeben oder den Fragebogen anonym senden.

Bitte senden Sie ihn an tminkowitz@earthlink.net. Tina Minkowitz ist Überlebende und Menschenrechtsanwältin und interessiert daran, mit anderen über Wiedergutmachungen\*\* für psychiatrische Institutionalisierung nachzudenken. Die Antworten auf den Fragebogen werden ihre rechtliche und politische Arbeit zu dem Thema einfließen. Alle Überlebenden, die ihre Email-Adresse angeben, werden eingeladen, weiter zu diskutieren.

\*\* Wiedergutmachungen für Verletzungen der Menschenrechte und humanitäres Recht sind durch eine Resolution der UN-Generalversammlung als Verpflichtung der Staaten anerkannt ([https://undocs.org/**A/RES/60/147**](https://undocs.org/A/RES/60/147)). Die Formen der Wiedergutmachung sind Genugtuung, Garantie der Nichtwiederholung, Rückgabe, Rehabilitation und Entschädigung. Dieser Rahmen kann für uns hilfreich sein, wenn wir darüber nachdenken, was wir als Überlebende wollen und brauchen.